

Senioren-Organisationen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Zeitlupe : für Menschen mit Lebenserfahrung**

Band (Jahr): **79 (2001)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



VASOS – Vereinigung aktiver Senioren- und Selbsthilfe-Organisationen der Schweiz,
Haldenstrasse 16, 8142 Uitikon,
Pressestelle: Telefon und Fax 01 491 61 16

AUS DEM JAHRESBERICHT 2000

Das Hauptziel des Jahres 2000 war für die Vasos die Umsetzung der Beschlüsse der Alterssession 1999 mit folgenden Themen:

- Massnahmen gegen die Diskriminierung aufgrund des Alters (sogar durch den Bundesrat): Hier wurde leider nur ein Teilerfolg erreicht: Mitglieder von ausserparlamentarischen Kommissionen werden nun nicht mehr einfach hinauskomplimentiert, wenn sie das 70. Altersjahr erreicht haben. Sie können bleiben, wenn ihre künftige Teilnahme begründet wird.
- SeniorInnenrat (Arbeitsgruppe Edmée Buclin): Nach intensiver Zusammenarbeit mit dem Schweiz. Senioren- und Rentnerverband (SSRV) ist ein gemeinsames Vorgehen beschlossen wor-

den. Im Gespräch mit Frau Bundesrätin Ruth Dreifuss im Januar 2001 wurde die rechtliche Form des SeniorInnenrates vereinbart. Nun kommen die Schritte der Konkretisierung.

- 11. AHV-Revision (Arbeitsgruppe Soziale Sicherheit): Die nationalrätliche Kommission wurde begleitet und die Vasos bekundete wiederholt ihre Haltung: Kein Abbau des Teuerungsausgleiches, flexibles Rentenalter sozialverträglich gestalten (am liebsten Rentenalter aufgrund der Beitragsjahre) sowie längere Übergangszeit bei den Witwenrenten. Diese Haltung konnte die Vasos auch an der Grossdemonstration vom 4. November 2000 in Bern darstellen.
- Freiwilligen-Arbeit: Die Arbeitsgruppe von Hedy Holliger hat sich intensiv mit den Vorbereitungen des UNO-Jahres der Freiwilligen befasst und dazu eine Resolution verfasst. Nach der Delegiertenversammlung vom November 2000 wurde zusammen mit den Jugendverbänden eine Tagung für den 18. Mai 2001 vorbereitet. Ziel ist die Anerkennung der Freiwilligen-Arbeit mit einem Ausweis.
- Dank dem grosszügigen Einsatz von Jean-Pierre Feron konnte eine eigene

Homepage mit Links zu Seniorweb und anderen Altersorganisationen installiert werden. Alle Dokumente können nun abgerufen werden unter <http://vasos-fares.hypermart.net>

- Mit der Revision der Statuten hat die Gruppe der Einzelmitglieder die gleiche Stellung bekommen wie eine Mitgliederorganisation, mit Vertretung im Vorstand. Präsident ist Agostino Tarabusi.

Am Schluss ihres Jahresberichts schreibt Angéline Fankhauser: «Im laufenden Jahr soll der SeniorInnenrat implementiert und die Frage der Diskriminierung im Gesundheitsbereich vertieft werden. Gleichzeitig werden wir für soziale Gerechtigkeit und die Finanzierung der AHV weiterkämpfen. Arbeit genug für eine Rentnerinnenzeit der Musse! Aber auch viel Freude, wenn Begegnungen und gemeinsame Ziele die Qualität des Lebens bereichern.»

Die hier geäusserte Meinung der Senioren-Organisationen muss sich nicht mit derjenigen von Pro Senectute oder der Zeitlupe-Redaktion decken.

Erinnern Sie sich?

Ein Abonnement der Zeitlupe weckt zehnmal im Jahr schöne Erinnerungen an Menschen und Situationen, die uns einst bewegten.

ZEITLUPE
Für Menschen mit Lebenserfahrung



- Ich bestelle ein Schnupperabonnement der Zeitlupe (6 Ausgaben) für nur Fr. 20.-
- Ich bestelle ein Jahresabonnement der Zeitlupe (10 Ausgaben) für nur Fr. 35.-

Meine Adresse:

Name _____
 Vorname _____
 Strasse _____
 PLZ/Ort _____

Abo erwünscht ab:

Bestellungen nehmen wir gerne auch per Telefon 01 283 89 00, Fax 01 283 89 10, Mail zeitlupe@pro-senectute.ch oder online www.zeitlupe.ch entgegen.

ZL 7/8 01